



I HAD A DREAM SECHS PUNKTE FÜR DEUTSCHLAND

Es ging nicht um Posten, es ging nicht um Personen und schon gar nicht um Ideologien, es ging um die Zukunft von Deutschland. Verantwortungsvolle Politiker, nicht auf Steuereinnahmen fixiert sondern auf die Gestaltung der Zukunft, haben die Oberhand gewonnen. Es galt der Vorsatz „Geld ist genug da, man muss es nur optimal einsetzen“ Und das stand dann im Regierungsprogramm:

1. Nach über 60 Jahren Diskussion gibt es eine drastische Steuervereinfachung, denn Deutschland hat das komplizierteste Steuersystem der Welt, was übrigens kürzlich auch von der EU-Kommission scharf gerügt wurde. Paul Kirchhof und Friedrich Merz wurden beauftragt, mit einer Bund-Länder-Kommission bis zum 31. März 2014 eine Gesetzesvorlage zu erarbeiten. Der Soli soll weg, ebenso die den Mittelstand belastende kalte Progression. Verknüpft war das ganze mit einem knallharten Programm zum Subventionsabbau und der Entbürokratisierung.

2. Ein Schwerpunktprogramm zur Bekämpfung der Altersarmut und fairer Regelung der Pflegekosten soll bis zum gleichen Termin umgesetzt werden. Die Krankenversicherung wird völlig neu und vor allem altersfreundlich umorganisiert.

3. Eine verbraucherorientierte, industriefreundliche und durchgeplante Organisation der Energiewende wird erarbeitet, technisch vorbildliche Atomkraftwerke dürfen länger am Netz bleiben.

4. Die gesamten Zuwendungen für Kinder und Familien werden neu geordnet und in ein straffes effizientes Programm eingebracht, Transparenz und

Zielgenauigkeit sind die neuen Prioritäten.

5. Nachdem in der PISA-Studie und anderen Untersuchungen Finnland bei der Bildung am besten abschneidet, formen deutsche Minister und Exper-



ten eine eng terminierte Arbeitsgruppe mit finnischen Fachleuten. Dadurch kann eine effiziente Bildungsreform kurzfristig starten.

6. Nachdem der Mindestlohn im Wahlkampf eine wichtige Rolle spielte, muss das Problem auch gelöst werden. Eine Kommission aus Tarifpartnern und Wissenschaftlern erarbeitet eine praktikable Problemlösung. Niemand soll mehr für z.B. 3,50 EURO Stundenlohn in Deutschland Hackfleisch für Discounter herstellen müssen. Nach der Verkündung des Programms ging langanhaltender Beifall für die neue Regierung durchs Land, davon wachte ich auf. Tja, siehe Überschrift.

Gewidmet dem Freiheitsdenker, Autor und Publizisten Roland Baader.

Günter Morsbach

ZU GAST IM KANZLERAMT GUTE UND VERGIFTETE RATSCHLÄGE

Kurz nach der Wahl setzte sich die Bundeskanzlerin mit Helmut Schmidt, Helmut Kohl und Gerhard Schröder zusammen, um einen guten Rat über die Marschroute bei den anstehenden Koalitionsentscheidungen einzuholen. Per

Deutschland gewesen. Brandt gab im gleichen Moment einem vorbeirauschenden hübschen Engel einen Klaps auf den Po. Kohl sagte, der Koalitionspartner sei egal, Hauptsache sei die von ihm versprochene Abschaffung des Soli. Schmidt kam nach der zwanzigsten Menthol-Zigarette kräftig in Fahrt und stellte klar, dass Merkel bestenfalls eine gute Vizekanzlerin unter dem Supertalent Steinbrück wäre, auch wenn die SPD nur etwas über 20% erhalten hätte. Schröder hatte sich eine weitere Havanna angesteckt und ließ einen zweiten Tignanello öffnen. „Sie glauben doch nicht im Ernst, dass mit der jetzigen SPD irgend jemand koalieren möchte“, äußerte Schröder und murmelte ein paar unanständige Ausdrücke bezüglich Frau Nahles und DIE LINKE. Da ertönte aus dem Lautsprecher die Stimme von Horst Seehofer „Ich kann immer noch koalieren mit wem ich will, die Wagenknecht und die rote Kipping sind doch ganz fesche Mädels“.

Skype@Himmel.com waren Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt-Georg Kiesinger und Willy Brandt zugeschaltet. Die Kanzlerin eröffnete die Konferenz, klickte auf die Skype-Verbindung und sagte „Sie haben alle ganz verschiedenen Koalitionen vorgestanden, bitte raten sie mir, wie ich diesmal vorgehen soll. Helmut Schmidt holte aus einem Reisekoffer voller Mentholzigaretten 10 Packungen heraus. Schröder zündete sich eine Cohiba Zigarre stillos mit einem Gazprom Feuerzeug, Kohl packte mehrere Familienportionen Pfälzer Saumagen aus und vor Schröder standen einige Flaschen Tignanello. Adenauer und Erhard meinten, die soziale Marktwirtschaft wäre nur mit der FDP zu sichern, die Teil des Wirtschaftswunders sei, aber jetzt wohl aus dem Spiel sei. Kiesinger und Brandt sagten, ihre große Koalition sei ein Segen für

Schmidt und Schröder hatten inzwischen den Raum in ein Nebelfeld verwandelt, die Rauchmelder schlugen an, Saumagen und Rotwein waren aufgebraucht. Frau Merkel schloss die Kanzler-Konferenz, die natürlich von der NSA abgehört wurde, mit den Worten „danke meine Herren, auch wenn ich als Physikerin nicht viel mit Ihren Beiträgen anfangen kann“, blickte gen Himmel und formte mit den Händen ihre berühmte Raute. Der Kanzleramtsminister, der Protokoll führte, fragte sie dann, ob sie mit der Konferenz zufrieden sei. „Die Herren haben sicher erkannt, dass ich am besten weiß, wo es lang geht“.

-jm

www.reitender-bote.de